

Einsatz der Nachrichtentruppe bei der Annexion der Tschechoslowakei

30.05.1938

Mit der Neufassung der Weisung „Grün“ bekräftigt Hitler seine Ziele: „Es ist mein unabänderlicher Entschluss, die Tschechoslowakei in absehbarer Zeit durch eine militärische Aktion zu zerschlagen.“

22.04.1938

Der Verbindungsoffizier übergibt dem RPM erste Forderungen zur Vorbereitung des Führungsnetzes „Hermann“ des Ob. d. H. für das Unternehmen „Grün“.

27.04.1938

Beginn einer „Generalstabsreise“ zur Bearbeitung des Themas: „Angriff gegen die Tschechoslowakei mit den verfügbaren Hauptkräften, Verteidigung westlich des Rheins gegen französische Intervention, mit geordnetem Ausweichen auf den Rhein und Neckar“.

04.05.1938

Wegen fehlender Materialien beantragt das RPM beim OKW/WNV die Bereitstellung von 560,5 km Feldfernrohr für das geforderte Hermann-Netz.

28.05.1938

Hitler erklärt den Generalen, dass „...Deutschland in Europa Raum brauche ... und befiehlt die unmittelbare Vorbereitung des Unternehmens „Grün“.

24.06.1938

Das OKW/WNV fordert vom RPM, die mit Feldfernrohr behelfsmäßig errichteten Teile des Führungsnetzes „Hermann“ bis 15.09.1938 durch Kabel oder Blankdraht zu ersetzen und die abgebauten Feldfernrohr zurückzugeben.

30.06.1938

Bis zum 15. September 1938 sollen nach einer Forderung des OKW und OKH die Führungsnetze „Ottokar“ und „Hermann“ in der Gesamtheit der dafür angeforderten Verbindungen bereitstehen.

29.08.1938

In Vorbereitung der Operationen „Grün“ findet in Zossen eine Kontrollberatung zum Stand „... der Bereitschaft des Amtes 5 für das St. N. „Hermann“ statt.

03.09.1938

Auf dem Berghof berichten der Ob. d. H. und der Chef des OKW über den Stand der militärischen Vorbereitungen zum Fall „Grün“. Hitler bestätigt noch einmal den 28. September 1938 als möglichen Angriffstermin.

23.09.1938

Auslösung der Schaltung der Führungsnetze des Heeres „Hermann“ und „Dora“ bis zum darauffolgenden Tag 08.00 Uhr.

24.09.1938

Inbetriebnahme der Nachrichtenzentrale im HQU. Des OKH in Zossen. Infolge der sich entspannenden militärischen Lage blieb das OKH in Berlin.

27.09.1938

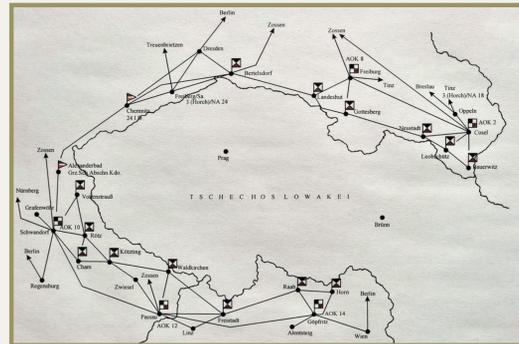
Hitler befiehlt das Vorführen der Divisionen der 1. Angriffswelle in die geplanten Bereitstellungsräume bis zum 30. September.

29.09.1938

Unterzeichnung des Münchener Abkommens, nach dem die Tschechoslowakei die Sudetengebiete an Deutschland abzutreten hat.

01.10.1938

Beginn der militärischen Besetzung der in fünf Zonen eingeteilten, zum Sudetengebiet zählenden Grenzräume durch die deutsche Wehrmacht.



23. September 1938

Die von der Deutschen Reichspost für das Unternehmen „Grün“ – Annexion der Tschechoslowakei – in den Führungsnetzen des Heeres „Hermann“ und „Dora“ bereitgestellten Nachrichtenverbindungen.

...

4. Nachrichtenverbindungen

a) Die Ausnutzung der postalischen Nachrichtenverbindungen innerhalb des zu besetzenden Gebiets wird dem Heere freigegeben. Der Bedarf der Luftwaffe ist durch die OKH unterstehenden Feldnachrichtenkommandanturen bei den AOK sicherzustellen.

b) Entsprechend der Lage sind die wichtigsten Nachrichtenanlagen frühzeitig in Betrieb zu nehmen, zu sichern und nach der Tschechei abzuschirmen. Auf eine umfassende Stilllegung und Beschlagnahme aller Funkanlagen muss besonderer Wert gelegt werden. Behördliche, private sowie die ortsfesten Funkeinrichtungen des tschechischen Heeres sind dabei durch OKH, die Funkeinrichtungen der tschechischen Luftwaffe durch Ob. D. L. sicherzustellen.“

Auszug aus „besondere Anordnung Nr. 1 des OKW zur Weisung Nr. 1“ vom 30.09.1938 (Internationales Militärtribunal Nürnberg – IMT – Bd. XXV, S. 455, Dok. 388 P9)

Für den Generalstab des Heeres spielte die Tschechoslowakei schon von jeher eine bedeutende Rolle, ohne dass man ihre militärische Stärke unterschätzte. Am 3. März 1938 hatte der Generalstabschef, General d. Inf. Beck, in einer Denkschrift festgestellt: „...Die Frage der militärischen Niederwerfung der Tschechoslowakei wird seit der Verfügung des Reichskriegsministers vom 4.4.35 und wurde schon vorher vom Generalstab des Heeres fortlaufend geprüft und bearbeitet.“ Zugleich verwies er aber auf die Kampfkraft der tschechoslowakischen Armee und auf die – seiner Meinung nach – noch nicht ausreichenden militärischen Mittel Deutschlands zur Erreichung dieser vordergründig politischen Zielstellung. Hitler und seine Gefolgsleute sahen das jedoch anders, und General Beck wurde durch General Halder ersetzt.

Die Unterzeichnung des Münchener Abkommens und die damit vor der Weltöffentlichkeit dokumentierte Preisgabe der Tschechoslowakei durch Frankreich und Großbritannien gaben Hitler am 30. September 1938 letztlich die Möglichkeit, anstelle des Angriffsbefehls, den Befehl zur Besetzung der ihm zugesprochenen Sudetengebiete zu erteilen. Damit hatte er ein erstes Teilziel erreicht.



Der „Blumenkrieg“ des Jahres 1938 brachte den Feldfernrohr-Bautrupps der Heeres-Nachrichtentruppe zwar harte Arbeit aber auch einen weitgehend gefahrlosen Einsatz.



Fernsprechzentrale des AOK 10 in Schwandorf. Kabel-Einführung



Fernsprechzentrale des AOK 10 in Schwandorf. Kabel-Abspannbock

15. März 1939 – Annexion der „Rest-Tschechei“



Mit der von Hitler schon am 21. Oktober 1938 befohlenen Erledigung der „Resttschechei“ – Deckname „Südost“ – folgte am 15. März 1939 die letzte Etappe der Okkupation der Tschechoslowakei. Diesmal lag die Vorbereitung der dafür geplanten Militäroperationen bei den Heeresgruppenkommandos 3 und 5, die die eingesetzten Verbände von ihren Friedensstandorten Dresden und Wien aus führen sollten. Die Schaltung der dazu von der DRP bereitgestellten Verbindungen erfolgte in den Morgenstunden des 13. März. Und wieder verfügten die in ihre Bereitstellungsräume einrückenden Truppen über funktionsfähige Nachrichtenverbindungen.

..... Y-Tag für den Fall Südost ist der 15. März 1939. Uhrzeit für Bereitschaft zum Grenzübertritt 6 Uhr; Grenzübertritt auf der Erde und in der Luft erst auf ausdrücklichen Befehl der Heeresgruppe 3. Die Uhrzeit (& Uhr) ist bis zum 14. März 19 Uhr nur den Divisionskommandeuren bekanntzugeben. „Mit der endgültigen Liquidierung der Tschechoslowakei und der kurz darauf erfolgten Rückgabe des Memelgebietes durch Litauen hatte Hitler mit seiner riskanten Außenpolitik die Mehrzahl der Nahziele ohne kriegerische Auseinandersetzung erreicht. Offen geblieben war die Danziger Frage und die Beseitigung des polnischen Korridors.“

..... Die FNK 3 hatte bereits nach ihrem Eintreffen in Prag am 15.3. mittags mit einem Teil ihres Personals das Fernamt und das Verstärkeramt Prag besetzt und für die notwendige Fortsetzung des Betriebes gesorgt. Gleich nach dem Eintreffen der FNK 3 in Prag wurde durch den Feld-Nachrichtenkommandanten, Oberst Dipl. Ing Meißner, an das technische Verkehrsministerium die Anweisung gegeben, den betrieb im unverminderten Umfang fortzusetzen und den Befehlen der deutschen Wehrmacht Folge zu leisten. Die deutschen technischen Kräfte beim Verstärker- und Fernamt begannen sofort nach den notwendigsten Ermittlungen für die Heeresgruppe 3 und die anderen Wehrmachtsdienststellen, die nachmittags in Prag angekommen waren, unmittelbare Leitungen nach verschiedenen Orten in Böhmen und im Reich zu schalten.“

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht eines Beamten der DRP bei der Feld-Nachrichtenkommandantur



In der Nachrichtenzentrale des Heeres-Gruppenkommandos 3 das von Dresden aus den Vormarsch auf Prag führte.



Gepanzerte Fahrzeuges des XVI. motorisierten Armeekorps auf der Prager Hradschin.